

## **Kongress-Bericht über den XV. Türkischen Internationalen Germanistenkongress „Sprache und Literatur im Wandel der Digitalisierung“**

**Mehmet Tahir Öncü , İzmir – Halit Üründü , Niğde**

Der XV. Internationale Türkische Germanistenkongress fand im Zeitraum vom 30. September bis zum 02. Oktober 2021 unter dem Motto „Sprache und Literatur im Wandel der Digitalisierung“ statt. Der Kongress wurde von der Deutschlehrausbildung der Trakya Universität in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Germanistenverband (GERDER) veranstaltet. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), das Goethe-Institut Istanbul, die Stadtverwaltung Edirne und die Provinzialdirektion für Kultur und Tourismus in Edirne unterstützten diese Veranstaltung unterschiedlich. Der Germanistenkongress wurde zum ersten Mal von der Abteilung der Deutschlehrausbildung der Trakya Universität durchgeführt. Anders als die bisherigen Tagungen wurde diese Tagung aufgrund der vorherrschenden weltweiten Pandemiebedingungen als ein Online-Kongress organisiert. Dennoch wurde der XV. Internationale Türkische Germanistenkongress zu einer erfolgreichen Veranstaltung, da kompetente Namen das Leitthema tiefgreifend thematisiert haben.

Die Zahl der TeilnehmerInnen an diesem Online-Kongress war deutlich hoch. Insgesamt nahmen 82 Fachleute und zahlreiche Germanisten ohne Beiträge aus sechs verschiedenen Ländern an diesem Kongress mit großem Interesse teil. Auch zahlreiche StudentInnen der Trakya Universität besuchten die Sektionen mit großem Interesse.

Auf dem Kongress wurden die Beiträge in fünf Parallelsitzungen zu den Fachbereichen Literaturwissenschaft, Sprachdidaktik (DaF), Linguistik und Translationswissenschaft vorgetragen. Es gab auch Sondersitzungen für Beiträge, die thematisch nicht zu den regulären Sitzungen passten. Des Weiteren gab es auch Sitzungen für Nachwuchswissenschaftler. Insgesamt konnte man 25 verschiedene Sitzungen besuchen. Außerdem wurden drei Plenarvorträge und drei Autorenlesungen durchgeführt.

Der Kongress startete am 30. September 2021 bereits um 9:15 Uhr lokaler Zeit unter der Moderation von Frau Dr. Nilüfer Epçeli mit den Begrüßungs- und Eröffnungsreden. Zunächst begann der Kongress mit dem Anklingen der türkischen Nationalhymne und der Schweigeminute. Daraufhin folgte ein Rezital von den Lehrbeauftragten des Konservatoriums der Trakya Universität. Im Anschluss erfolgten die Eröffnungsreden von Herrn Prof. Dr. Hikmet Asutay (Abteilungsleiter), Frau Prof.

Dr. Handan Köksal und Frau Prof. Dr. Mukadder S. Yücel (Kongressvorsitzende), Herrn Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü (Vorstandsvorsitzender des Türkischen Germanistenverbands GERDER), Frau Verena Sommerfeld (Goethe Institut-Istanbul), Herrn Dr. Volker Schmidt (DAAD-Istanbul), Herrn Johannes Regenbrecht (Generalkonsulat-Istanbul), Frau Prof. Dr. Sevinç Maden (Dekanin der Fakultät für Erziehungswissenschaft) und Herrn Prof. Dr. Cemal Yıldız (Generaldirektor für Hochschulbildung und Auslandsausbildung des Ministeriums für Nationale Bildung der Türkischen Republik). Bei seiner Eröffnungsrede betonte Herr Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü die Relevanz der „Digitalisierung“ im Alltag, insbesondere in der Zeit der unerwartet entstandenen Situation durch die Covid-19-Pandemie und ergänzte seine Zuversicht hinsichtlich einer Erweiterung des Horizonts durch das nachhaltige Engagement der Germanisten, die sich in den zahlreichen Beiträgen und Perspektiven spiegelte.

Auf die Eröffnungsreden folgte unter der Moderation von Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü ein Plenarvortrag von Prof. Dr. Christoph Schroeder von der Universität Potsdam mit dem Titel *Von den verschiedenen Arten des Teetrinkens im Deutschen und Türkischen: Referentenbezogene adverbiale Modifikation in einem typologisch orientierten Sprachvergleich*. In seinem Vortrag konzentrierte sich Prof. Dr. Schroeder auf die Strategien der Etablierung referentenbezogener adverbialer Modifikation im Deutschen und Türkischen. Anschließend versuchte er deutlich zu machen, dass sich die Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Türkischen in umfassendere typologische Zusammenhänge einbetten lassen und aus diesen heraus erklärbar werden. So sollte deutlich werden, dass die detaillierten Kontrastierungen zweier Sprachen und sprachtypologische Generalisierungen sich gegenseitig ergänzen.

Nach der Mittagspause wurde der Kongress mit fünf Parallelsitzungen fortgesetzt. Im Raum 1 begann die Sitzung für Literaturwissenschaft mit dem Vortrag von Frau Prof. Dr. Leyla Coşan von der Marmara Universität. Prof. Dr. Coşan befasste sich in ihrem Beitrag mit dem Titel *„Das Wiener Kaffeehaus als Lebenswelt und Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen am Beispiel der Novelle Buchmendel von Stefan Zweig“* mit der Novelle Buchmendel, um festzustellen, ob das Wiener Kaffeehaus als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen bezeichnet werden kann und inwiefern gesellschaftliche Erschütterungen als Zeichen sich anbahnender Unruhen oder gar Kriegsgeschehnissen in den Kaffeehäusern ablesbar sind. In der selben Sektion hat Frau Dr. Müge Arslan Karabulut zum Thema *„Dijitalleşmenin Edebiyata Yansıması olarak ‘‘Chat Roman’’: Gregor & Mirjam Klaus’un ‘‘Chat’’ isimli Romanı üzerine bir İnceleme“* ebenso eine werkimmanente Untersuchung des Werks *„Chat“* vorgelegt. Der letzte Vortrag erfolgte von Herrn Dr. Daniel Schreiner mit dem Thema *„Türkisch-Deutsche Literatur und politische Partizipation: Die Einwanderungsgesellschaft im Wandel und die Bedeutung ‚Engagierter Literaturwissenschaft‘*. In seinem Beitrag versucht Dr. Schreiner am Beispiel türkisch-deutscher Literatur die Rolle von *„Engagierter Literatur“* und *„Engagierter Literaturwissenschaft“* im Hinblick auf partizipatorische Mitbestimmung in der deutschen Einwanderungsgesellschaft zu diskutieren.

Im Raum 2 wurde unter Moderation von Prof. Dr. Canan Şenöz Ayata die Sitzung

„Sprachwissenschaft“ geleitet. In dieser Sitzung fanden drei Vorträge statt. Im ersten Vortrag von Prof. Dr. Şenöz Ayata mit dem Titel „Textlinguistische Analyse und interkultureller Vergleich der Textsorte Hausarbeit“ wurden Makrostruktur und stilistische Merkmale von deutschsprachigen Hausarbeiten textlinguistisch analysiert und beschrieben. Die zweite Referentin Frau Dr. Özlem Gencer Çıtak hielt einen Vortrag mit dem Titel „Söz-Eylem Kuramına göre İnternet Memesleri ve Caps’ler. Türk ve Alman Üniversite Öğrencilerinin Kullanımları Örneğinde Edimbilimsel bir Analiz“. Hierin untersuchte Frau Dr. Gencer Çıtak den Gebrauch von Memes/ Caps im Blick auf die Sprechakttheorie von John Searle. Im dritten Vortrag „Sprachbiographische Konstruktionen in Canettis Werk „Die gerettete Zunge. Geschichte einer Jugend“ ging die Autorin Frau Dr. Serap Devran auf die biographischen Phasen im Zusammenhang mit den sprachlichen Entwicklungen Canettis und den verschiedenen Aspekten der narrativen Identität ein.

In der dritten Parallelsektion ging es um das Gebiet der Translationswissenschaft. Diese Sitzung wurde unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü durchgeführt. Im ersten Vortrag hat sich die Referentin MA. Edanur Çağlar mit dem Titel „Franz Kafka'nın "Mileneya Mektuplar" Adlı Eserinin Gideon Toury'nin Erek Odaklı Çeviri Kuramına Göre Karşılaştırılması“ intensiv mit Gideon Tourys „Deskriptiver Translationstheorie“ auseinandergesetzt und diese anhand der türkischen Übersetzungen von Franz Kafkas „Briefe an Milena“ versucht zu veranschaulichen. Der zweite Referent Herr Dr. Aykut Haldan hielt einen Vortrag mit dem Titel „Die individuellen Präferenzen bei der Studiengangentscheidung von Studenten der Abteilung für Übersetzen und Dolmetschen- Deutsch und Translationsdidaktik in der Türkei“ und versuchte die Präferenzen von Studenten der Abteilung für Übersetzen und Dolmetschen- Deutsch und die Translationsdidaktik in der Türkei zu veranschaulichen. Die letzte Referentin Dr. Hayriye Bilginer hat in ihrem Beitrag „Die Blechtrommel: Verfremdung und Domestizierung kulturspezifischer Elemente in der türkischen Erst- und Neuübersetzung“ eine Realienanalyse auf Wort- und Satzebene validiert, um zu überprüfen, ob Bermans *produktiv übersetzungskritische* Hypothese, nach der Erstübersetzungen Ausgangskultur- und Neuübersetzungen zielkulturorientiert sind, für die türkischen Übersetzungen der Blechtrommel zutrifft.

In der vierten Sitzung des ersten Kongresstages wurden ebenfalls drei Vorträge zum Thema „Sprachdidaktik (DaF)“ gehalten. Zunächst hat Dr. Gönül Karasu zum Thema „Symbolische Kommunikation und die Bildung der Identität mit der Fremdsprache“ durch einen Stummfilm die Bildung der Identität mit der Fremdsprache bei den Studenten als DaF- und Zweitsprachenlerner dargelegt. Es wurde hierzu der Gedanke vertreten, dass Stummfilme in der Zielsprache bei den Studenten ohne Deutschland-Erfahrung durch den Einfluss der Zweitsprachenlerner mit Deutschland-Erfahrung zur Identität mit der zu erlernenden Sprache beitragen. Im zweiten Vortrag „Theater im Klassenraum? Annäherungen und Impulse zum “Einsatz von „Klassenzimmerstücken“ in der Fremdsprachendidaktik“ haben Assoc. Prof. Dr. Müzeyyen Ege und MA Jörg Menke-Peitzmeyer dargestellt, wie in dem Masterseminar „Kinder- und Jugendliteratur“ der Deutschlehrausbildung der Marmara-Universität

Istanbul im Frühjahr 2021 intensive Auseinandersetzungen mit dem literarischen und performativen Genre des „Klassenzimmerstücks“ herbeigeführt wurden. Im letzten Vortrag der vierten Sitzung „Sprachlernberatung in der universitären Ausbildung. Praxisbeispiel an der Deutschlehrausbildung“ hat die Referentin Dr. Çağlayan Karaoğlu Bircan versucht, aus einem Fortbildungskurs entstandene studentische Sprachlernberatungsgespräche deskriptiv darzustellen, welche letztendlich als Praxisbeispiele bzw. Pro-Type dienen, die u.a. im Bereich Ausbildungslehre der Sprachlernberater in der Türkei zukunftsorientierte Diskussionen anstoßen könnten.

Im der letzten Sitzung des ersten Tages wurde eine Sondersektion eingeführt, bei der vor allem die Nachwuchswissenschaftler die Gelegenheit hatten, ihre Vorträge zu halten. Zunächst haben MA Furkan Koca zusammen mit Herrn Prof. Dr. Hikmet Asutay zum Thema „Dijital Resimli Kitapların Okuma Kültürü Edinimindeki Roller Üzerine bir Alanyazın İncelemesi“ einen äußerst interessanten Beitrag geleistet. Im zweiten Vortrag hat Dr. Harun Göçerler zum Thema „Alman Gençlik Edebiyatına Z-Kuşağı Özelinde Bir Bakış“ einen umfangreichen Beitrag zur Wahrnehmung der deutschen Jugendliteratur bei der sogenannten Z-Generation vorgetragen. Im letzten Beitrag hat MA Nihal Ural zum Thema „Yüksel Pazarkaya'nın „Gestalte mich als du“ başlıklı Şiirinin Metindilbilimsel Çözümlemesi“ eine textlinguistische Analyse Yüksel Pazarkaya's Werk „Gestalte mich als du“ dargelegt.

Am Ende der fünf Sitzungen fand um 15:00 Uhr unter der Moderation von Dr. habil. Emra Büyüknisan die Lesung des Schriftstellers Yüksel Pazarkaya statt. Nach dieser hochinteressanten Lesung hatten die Zuhörer die Möglichkeit, in der „Gesprächsrunde zur Lesung“ Fragen und Anregungen an den Schriftsteller zu richten.

Am zweiten Tag folgte unter der Moderation von Prof. Dr. Mukadder S. Yücel ein weiterer Plenarvortrag von Dr. Bernd Helmbold von der Friedrich Schiller Universität-Jena mit dem Titel ‚*Digitalisierung und/ oder digitales Deutschlernen – Wirkungen und Gestaltung des Fremdsprachenlernens in der Kultur der Digitalität*‘. Der Vortrag möchte auf Basis der Entwicklung und des Einsatzes digitaler Medien von Substitution über Modification bis hin zu Redefinition sowohl aktuelle Trends betrachten, als auch Potentiale und Grenzen diskutieren. Auf Grundlage aktueller Forschungen zu den Themen Digitalisierung des Lernens und digitales Lernen wurden theoretische Ansätze und didaktische Konzepte vorgestellt und deren Bedeutung und Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert. Dr. Helmbold traf mit diesem interessanten Vortrag genau das Zielthema des Kongresses.

Nach diesem einstündigen Plenarvortrag begannen wieder die 5 Parallelsitzungen, wie am Vortag. Es waren Sitzungen zu Themengebieten der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Translationswissenschaft, Sprachdidaktik (DAF) und eine Sondersektion für Nachwuchswissenschaftler.

Im Raum 6 wurden unter der Moderation von Prof. Dr. Melik Bülbül drei Vorträge zum Themengebiet Literaturwissenschaft gehalten. Als erster Rednerin hat MA. Moska Sediqi einen Beitrag mit dem Titel „Ein Bild der Flucht in Varatharajahs Chat-Roman „Vor der Zunahme der Zeichen“ vorgelegt. Der Vortrag stellte dar, wie die

zeitgenössische deutsche Literatur den digitalen Wandel aufgreift. Er ging der Frage nach, welche Funktion das soziale Netzwerk Facebook in diesem Roman einnimmt. Im zweiten Vortrag „Literatur im digitalen Zeitalter am Beispiel von *Autopol*“ hat Dr. Andjelka Krstanovic in ihrem Beitrag eine Analyse des genannten Netztromans durchgeführt und dabei folgende Schwerpunkte fokussiert: die Rolle des Autors, die Beschaffenheit des Textes und die Funktion des Rezipienten. Im letzten Beitrag dieser Sitzung hat Melik Bülbül zum Thema „Edebiyat Evreninde Yazarın Dijital Dönüşüm Anksiyetesi“ einen interessanten Beitrag vorgetragen.

Zur gleichen Zeit wurde unter der Moderation von Frau Prof. Dr. Fatma Öztürk Dağabakan im Raum 7 die Sitzung zum Themengebiet der „Sprachwissenschaft“ durchgeführt. Im ersten Beitrag wurde zum Thema „Türkçe ve Almanca Dijital Ortamda Kadınların Kullandıkları Hitap İfadeleri“ von Prof. Dr. Fatma Öztürk Dağabakan ein umfangreicher Beitrag geleistet. Daraufhin hat Dr. Selma Akol Göktaş zum Thema „Derlem Dil Bilimi: Alman Dilindeki Güncel Derlemler“ und Korpuslinguistik ausführliche Informationen vorgelegt. Als letzte Referentin hat Dr. Nihal Durmuş mit dem Titel „Hybride Sprachidentitäten und sprachlicher Wandel im digitalen Zeitalter“ das Wort gehabt. Das Thema ihres Vortrags bildete der Sprachgebrauch von Migrantentürken auf Instant-Messaging-Diensten wie Twitter, WhatsApp, Facebook Messenger, Snapchat und Co. Als Korpus der Analyse sind neben dem SKOBI KORPUS, A Turkish-German Code-Switching Corpus auch Fallanalysen herangezogen worden.

Im Raum 8 wurden unter der Moderation von Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü die Sitzung zum Themengebiet der Translationswissenschaft geführt. Im ersten Vortrag ging es um das Thema „Zum Gebrauch von Online-Lexika: Am Beispiel vom türkischen Übersetzerlexikon *translex*“. In seinem Vortrag versuchte Herr Öncü über den Stand und über die Perspektive des türkischen Übersetzerlexikons *translex* aktuelle Informationen vorzutragen. Im zweiten Beitrag leistet Dr. Dilek Altinkaya Nergis umfangreiche Hinweise zum Thema „Tendenzen der Theaterübersetzung: Übersetzer als Theaterregisseure?“ und veranschaulichte die Aufgaben und Befugnisse der Theaterübersetzer. Im letzten Vortrag bearbeitete Dr. Sine Demirkıvıran das Thema „Kulturelle Sensibilisierung (Cultural Awareness) des Übersetzers“ und betonte die Bedeutung des Empathie-Gefühls des Übersetzers.

Im Raum 9 erfolgte die Sitzung zum Thema Sprachdidaktik (DaF) unter der Moderation von Frau Prof. Dr. Feruzan Gündoğar. Als erste Rednerin trug Frau Gündoğar einen Beitrag mit dem Titel „DaF/ DaZ-Studium in der Kritik – Neuausrichtung der Ausbildung zum Lehrer/ zur Lehrerin für das Fach Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache“ vor. Hierin versuchte die Autorin darzulegen, wie die beruflichen Handlungskompetenzen der angehenden Lehrer/Lehrerinnen für den Unterricht erweitert werden können. Im zweiten Vortrag gingen Dr. Elke Cases und Dr. Paola Nieto García auf das Thema „Vergleich und Vorstellung der Sprachlern-Apps für in Deutschland aufgenommene Migranten“ ein. In diesem Vortrag wollen die Referenten die 10 meistgenutzten Apps vorstellen und anhand von Items eine vergleichende Studie durchführen, um zu sehen, welche von diesen am besten für DaF-Lernende Migranten geeignet ist. Im letzten Beitrag dieser Sitzung hat Dr. Yunus Emre Sari zum Thema

„Förderung des lernerzentrierten Lernens im Fernunterricht“ vorgetragen. In diesem Vortrag wurden eine Reihe von Lehrerrollen bzw. Lehrstrategien durch Beispiele genannt, um ein dauerhaftes Lernen durch die Förderung des aktiven Lernens im Fernunterricht zu gewährleisten.

Im Raum 10 wurde eine Sondersektion unter der Moderation von Prof. Dr. Sevinç Hatipoğlu durchgeführt. Im ersten Vortrag haben MAFunda Malgaç Er und Prof. Dr. Sevinç Hatipoğlu zum Thema „Phonetik im DaF-Unterricht: Eine Untersuchung zur Aussprache von Erwachsenen DaF-Lernenden“ versucht offenzulegen, ob gezielte Ausspracheübungen die Aussprache der Lernenden ab 18 Jahren verbessern und ob und wie die Lernenden über diese Ausspracheübungen reflektieren. Im zweiten Vortrag hat Dr. Isabella Leitloff einen Beitrag mit dem Titel „Kreuzers Doppeltblicken als interkulturelle anwendbare Methodik?“ vorgetragen. In ihrem Beitrag schlug die Referentin hierzu sieben zusätzliche Begriffe vor, die das Konzept des Doppelblicks untergliedern und sowohl in der Ästhetik eines Textes bereits vorhanden sein können als auch in der Analyse als Methodik Anwendung finden können. Im letzten Vortrag hat Recep Bodur zum Thema „Rainer Maria Rilke'nin "Beden Eğitimi Dersi" Adlı Öyküsünün Popüler Asker Edebiyatı Perspektifinden Okunması“ eine werkimmanente Analyse des Romans durchgeführt.

Nach der Mittagspause konnte man an weiteren fünf Parallelsitzungen teilnehmen. Anders als die bisherigen Unterteilungen der Themengebiete gab es keinen Beitrag zum Themengebiet der Sprach- und Übersetzungswissenschaft, sondern es erfolgten jeweils zwei Sitzungen zu den Themengebieten der Literaturwissenschaft und Sprachdidaktik (DaF).

Im Raum 11 wurde die Sitzung unter der Moderation von Prof. Dr. Ali Osman Öztürk geleitet. Im ersten Beitrag dieser Sitzung haben Prof. Dr. Otto Holzappel und Prof. Dr. Ali Osman Öztürk zum Thema „Konrad Pfeffels Gedicht „Tobakspfeife“. Zur pädagogischen Rezeption eines Bestsellers im 19.Jahrhundert“ vorgetragen. In dem Beitrag ging es darum, zu untersuchen, wie und aus welchen Gründen das betreffende Gedicht pädagogisch gebräuchlich erschien und zu welchen Zwecken seine Aufnahme in die Schulbücher etwa dienen sollte. Als zweiter Redner hat Dr. Oktay Atik einen Beitrag mit dem Titel „Alman Gençlik Romanlarında “Siber Zorbalık” Konusunun Kurgulanışı Üzerine“ referiert. Zuletzt hat Dr. Habib Tekin einen Vortrag mit dem Titel „Jüdisch-Europäische Erinnerungskultur im Zeitalter des Kulturwandels“ vorgetragen, bei dem es darin um die Entstehung, Erstellung und Funktion eines möglichen (sozial)medialen Korpus‘ der jüdisch-europäischen Erinnerungskultur zu skizzieren ging.

Parallel im Raum 12 fand ebenso eine Sitzung zum Themengebiet der Literaturwissenschaft statt. Diese Sitzung wurde von Dr. Yıldırım Tuğlu geleitet. Im ersten Beitrag nahm Dr. Davut Dağabakan das Wort und hielt einen Beitrag mit dem Titel „Herta Müller ve Juli Zeh'in Romanlarında Alkol ve Madde Kullanımı“. Der zweite Redner war Dr. Kadir Albayrak. Der Titel seines Beitrags lautete „Wilhelm Genazino'nun “O Gün İçin bir Şemsiye” Adlı Romanında Melankolik Kent Bireyi ve Aylaklığın Kurumsallaşması“. Im dritten Beitrag hat Dr. Kadriye Şengül Kutlay zum

Thema „Deniz Utlu'nun Savrulanlar Romanında Türk Kimliğinin Yansımaları“ vorgetragen.

Im Raum 13 erfolgte eine Sitzung unter der Moderation von Prof. Dr. Imran Karabağ zum Themengebiet der Sprachdidaktik (DaF). Leider war Imran Karabağ der einzige Redner dieser Sitzung. Die beiden anderen Referenten haben aus verschiedenen Gründen an dieser Sitzung nicht teilnehmen können. Imran Karabağ hat einen Beitrag mit dem Titel „Warum verändert sich die Sprache?“ referiert. In diesem Beitrag wurde das Thema anhand bestimmter Entwicklungen, die im Bereich der Technik und Digitalisierung stattgefunden haben, behandelt.

Im Raum 14 wurde die Sitzung unter der Moderation von Prof. Dr. Handan Köksal geleitet. Im ersten Beitrag dieser Sitzung hat Dr. Angelika Vybiral zum Thema „Authentischer Sprachkontakt und Lernmotivation im Online-Unterricht – Eine Bilanz für die Zukunft“ referiert. Anhand eines Praxisbeispiels veranschaulicht dieser Beitrag, welche Bereiche des kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts durch die Digitalisierung unterstützt werden konnten. Abschließend wurden Strategien vorgestellt, wie man diese Lehren in Zukunft zielorientiert und an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst ein- und umsetzen kann. Als nächste Referentinnen haben Dr. Selma Akol Göktepe und Prof. Dr. Handan Köksal zum Thema „Eine Untersuchung zur Förderung der Lesekompetenz türkischer DaF-Studierenden durch „Lauter Denken“ einen Beitrag vorgetragen. Ziel der Arbeit war, den Einsatz der Lernstrategie „Lauter Denken“ der DaF-Studierenden zu beobachten und ihre Wirkung auf die Leseförderung zu untersuchen. Im letzten Beitrag hat die Deutschlehrerin Aslı Özen den „Wortschatzerwerb im Fremdsprachenunterricht mit dem Einsatz von digitalen Medien auf der Lernplattform EBA“ näher unter die Lupe genommen.

In der letzten Sitzung des zweiten Tages wurde eine Sondersektion eingeführt, bei der vor allem die Nachwuchswissenschaftler die Gelegenheit hatten, ihre Vorträge zu halten. Zunächst hat Nurseza Keleş zusammen mit Frau Prof. Dr. Anastasia Şenyıldız zum Thema „Evaluation des Methodikseminars hinsichtlich der Entwicklung mediendidaktischer Kompetenzen türkischer DaF-Lehramtsstudierender“ einen äußerst interessanten Beitrag geleistet. Im zweiten Vortrag hat Dr. Harun Göçerler zum Thema „Almanca Mobil Öğrenme Oyunu Uygulamalarının Kelime Öğrenme ve Pekiştirme Süreçlerindeki Roller“ einen umfangreichen Beitrag zum Gebrauch von Spiel-Apps beim Erlernen von Vokabel im Deutschen vorgetragen. Özlem Agvan hat dann einen Vortrag mit dem Titel „Kurbağa Prens Özelinde Dijitalleşen Masallarda Hegemonik Erkekliğin Yıkımı“ gehalten.

Nach dem erfolgreichen zweiten Kongress-Tag konnten die TeilnehmerInnen um 15:00 Uhr an der Lesung des Schriftstellers Jörg Menke Peitzmeyer teilnehmen, die unter der Moderation von Prof. Dr. Leyla Coşan stattfand. Nach dieser hochinteressanten Lesung hatten die Zuhörer wiederum auch die Möglichkeit, in der „Gesprächsrunde zur Lesung“ Fragen und Anregungen an den Schriftsteller zu stellen.

Am dritten Tag folgte unter der Moderation von Prof. Dr. Hikmet Asutay ein weiterer Plenarvortrag von Prof. Dr. Hans-Heino Ewers von der Goethe Universität-

Frankfurt am Main mit dem Titel ‚Wandel der literarischen Kommunikation im Zeitalter des Internet‘. Der Vortrag versucht den Wandel der literarischen Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung genauer unter die Lupe zu nehmen. Dabei passiert das Werk mehrere Zwischeninstanzen u. a. Literaturvermittler, Produzent, Rezipient, Verlage. Allerdings kommen mit dem Internet neue Publikationsmöglichkeiten wie Selfpublishing oder Bildschirmlektüre. Die neuen Formen literarischer Direktkommunikation und die damit einhergehende Ausschaltung von Zwischeninstanzen schränken den Einfluss der traditionellen Autoritäten des Literaturbetriebs ein. Die Anwendung der neuen Formen der literarischen Kommunikation zeigen, wie genau der Plenarvortrag von Herrn Ewers das Zielthema des Kongresses traf.

Nach diesem einstündigen Plenarvortrag begannen wieder die 5 Parallelsitzungen, wie an den beiden vorherigen Vortagen, mit dem Unterschied, dass am Vormittag des letzten Kongresstages zwei Sitzungen zum Themengebiet der Literaturwissenschaft und zwei Sondersektionen sowie eine Sektion zum Themengebiet der Sprachdidaktik (DaF) stattfand.

Im Raum 16 wurden unter Moderation von Prof. Dr. Sevinç Sakarya Maden drei Vorträge zum Themengebiet Literaturwissenschaft gehalten. Als erste Rednerin hat Tijen Köşetaş einen Beitrag mit dem Titel „Das Motiv des Ekels in „Mit Messer und Gabel“ vorgelegt. Der Vortrag beschäftigte sich mit den Gründen sowie den Folgen des Ekels anhand der Erzählung „Mit Messer und Gabel“ der Autorin Doris Dörrie. Im zweiten Vortrag „Oyun Oynayan Tanrılar & Oyun Oynayan Yazar: Bernhard Schlink’in “Eve Dönüş” Adlı Romanında Odysseu“ hat Dr. İbrahim Özbakır in seinem Beitrag eine Analyse des genannten Werkes durchgeführt und sich dabei auf folgende Schwerpunkte fokussiert: die Rolle des Autors, die Beschaffenheit des Textes und die Funktion des Rezipienten. Im letzten Beitrag dieser Sitzung hat Dr. Coşkun Doğan zum Thema „Dürrenmatt'ta Adalet ve Para İlişkisi“ einen interessanten Beitrag vorgetragen.

Zur gleichen Zeit wurde unter der Moderation von Frau Dr. habil. Şenay Kaygın im Raum 17 die Sitzung zum Themengebiet der Literaturwissenschaft durchgeführt. Im ersten Beitrag wurde zum Thema „Günter Grass’in “Yengeç Yürüyüşü” Romanında ‘Konrad’ Karakterinin Dijital Kuşak Olarak Çözümlemesi“ von Şenay Kaygın ein wichtiger Beitrag geleistet. Daraufhin hat Dr. Neriman Nüzket Özen zum Thema „Çocuk Edebiyatında Dijitalleşme Sürecinin İzleri“ ausführliche Informationen hinsichtlich der Spuren der Digitalisierung in der Kinderliteratur vorgelegt. Als letzte Referentin hat Dr. Halime Yeşilyurt mit dem Titel „Kinderliterarische Kurzgeschichten von Ursula Wölfel und Peter Bichsel“ das Wort gehabt. In dieser Studie wurde versucht, die „Kindergeschichten“ (1969) von Peter Bichsel (Schweiz) und „die grauen und die grünen Felder“ (1970) von Ursula Wölfel (Deutschland), der Pionierin der emanzipatorischen und problemorientierten Kinderliteratur, im Hinblick auf die Entwicklung der Kurzgeschichte vergleichend zu behandeln, wobei eine werkimmanente Analyseverfahren angewandt wurde.

Im Raum 18 wurden unter der Moderation von Prof. Dr. D. Çiğdem Ünal die Sitzung zum Themengebiet Sprachdidaktik (DaF) durchgeführt. Im ersten Vortrag ging



es um das Thema „Alman Dili Eğitimi Ana Bilim Dallarında Edebi Metin Seçimi ve Kanonlaşma“. In ihrem Vortrag versuchte Frau Prof. Dr. Ünal die Beziehung zwischen DaF und der Kanonisierung vorzutragen. Im zweiten Beitrag leistet Dr. Agnieszka Sochal umfangreiche Hinweise zum Thema „Popkultur im DaF-Unterricht“ und veranschaulichte die Verschiedenartigkeitsformen des DaF-Unterrichts. Im letzten Vortrag bearbeiteten Prof. Dr. Handan Köksal, Dilek Demirtaş und Ülkü İrem Alabayırlı einen Beitrag zum Thema „Yabancı Dil Eğitiminde Teknolojik Araçların Kuşaklara Göre Değerlendirilmesi“ und betonten die Bedeutung der Evaluierung der technischen Hilfsmittel im DaF-Unterricht.

Im Raum 19 erfolgte die Sitzung zur Sondersektion unter der Moderation von Frau Prof. Dr. Mukadder Seyhan Yücel. Als erste Rednerinnen trugen MA Binnur Arabacı und Prof. Dr. Mukadder Seyhan Yücel einen Beitrag mit dem Titel „Relevanz des Erzählens von Geschichten im frühen Fremdsprachenunterricht: Kamishibai-Erzähltheater“ vor. Der vorliegende Beitrag hatte das Ziel, die Relevanz des Erzählens von Geschichten im frühen Fremdsprachenunterricht auszuhandeln, indem ‚Kamishibai‘ als ein didaktisches Potenzial zu diesem Kontext dargestellt wurde. Im zweiten Vortrag ging MA. Rahim Şentürk auf „Die Verwendung von digitalen Medien im DaF-Unterricht und bei der Grammatikvermittlung“ ein. In dieser Studie wurde versucht, die digitalen Medientumgebungen aufzudecken, die beim Unterrichten von Deutsch als Fremdsprache verwendet werden, und die Daten vorzulegen, die mithilfe der Methode Dokumentenanalyse ermittelt wurden. Im dritten Beitrag dieser Sitzung hat Özge Arda zum Thema „Wortschatzerwerb im universitären Kontext im Bereich Englisch als Fremdsprache - Ein Vergleich deutscher und englischer Wortschatz Korpora“ vorgetragen. Der Beitrag beschäftigt sich mit dem Thema des Wortschatzerwerbs im Bereich Fremdsprachen und versucht dies anhand einer Studie zu erforschen.

Im Raum 20 wurde eine weitere Sondersektion eingeführt. Diese fand unter der Moderation von Prof. Dr. Muhlise Coşkun Ögeyik statt. Im ersten Vortrag hat Muhlise Coşkun Ögeyik zum aktuellen Thema „Uzaktan Eğitim Sürecinde Ölçme Değerlendirme Uygulamaları: Ödevler ve Çevrimiçi Sınavlar“ versucht offenzulegen, ob und wie eine Evaluierung von Online-Veranstaltungen und Online-Prüfungen durchgeführt werden können. Der zweite Vortrag ist ebenso von Prof. Dr. Muhlise Coşkun Ögeyik. Bei diesem Beitrag thematisiert die Referentin „Öngörülmeleyen Faktörlerin Etkisi ve Öğretmen Eğitimi“. In ihrem Beitrag schlug Coşkun Ögeyik sämtliche Beispiele von Problemstellen im Unterrichtsalltag vor, und die Methodik zur Überwindung dieser Herausforderungen. Im letzten Vortrag hat Dr. habil. Kutay Uzun zum Thema „Okul Müdürlerinin Gözünden Eğitimde Kültürel Çeşitlilik: Almanya – Türkiye Karşılaştırması“ hinsichtlich der kulturellen Vielfalt aus der Perspektive der Schulleiter einen äußerst wichtigen Beitrag geleistet.

Nach dem Mittagessen ging es mit fünf Parallelsitzungen weiter. Es erfolgten jeweils zwei Sitzungen zu den Themengebieten der Literaturwissenschaft und Sprachdidaktik (DaF) und eine Sitzung zum Themengebiet der Sprachdidaktik.

Im Raum 21 wurde die Sitzung unter der Moderation von Prof. Dr. Ali Osman

Öztürk geleitet. Im ersten Beitrag dieser Sitzung haben Prof. Dr. Ali Osman Öztürk und Dr. Halime Yeşilyurt einen Beitrag zum „Übergang von der Elternkontrolle zur Kindheitsautonomie am Beispiel des Romans Lena Besenzopf von Else Günther“ vorgetragen. Es wurde in dieser Studie versucht, die psychologische Innensicht der Kinder- und Jugendlichen im Spektrum der Kindheitsautonomie am Beispiel des Romans „Lena Besenzopf“ von Else Günther zu analysieren, wobei die werkimmanente Analyseverfahren angewandt wurde. Im zweiten Beitrag haben MA Nihal Ural und Prof. Dr. Hikmet Asutay zum Thema „Almanca Öğretiminde Söz Varlığı Açısından Grimm Kardeşler’in ve Christian Peitz’in Masallarının Karşılaştırılması“ referiert und eine vergleichende Analyse von Märchen durchgeführt. Im dritten Beitrag hat Dr. Seval Karacabey einen Beitrag zum „Vorlesen als Impuls zur Leseförderung in der sprachlichen und kulturellen Bildung“ referiert. In diesem Beitrag ging es um die Relevanz des Vorlesens bei der Leseförderung im DaF/DaZ-Bereich, somit in der sprachlichen und kulturellen Bildung. Im letzten Beitrag hat Dr. Kadir Albayrak einen Vortrag zum Thema „Eine mythologische und Kafkaeske Vater-Sohn-Beziehung in dem Film „Ad Astra – Zu den Sternen“ gehalten. In dieser Studie wurde der Film „Ad Astra – Zu den Sternen“ im Zusammenhang mit der Vater-Sohn Beziehung in den Werken „Odyssee“ von Homer und „Das Urteil“ und „Brief an den Vater“ von Franz Kafka vergleichend diskutiert, wobei der theoretische Teil intermedial und intertextuell fundiert war.

Im Raum 22 hingegen fand eine Sitzung zur Sondersektion statt. Diese wurde von Dr. habil. Şahbender Çoraklı geleitet. In dieser Sitzung hat nur Dr. Katharina Müller zum Thema „Prozesse der Digitalisierung in utopisch-dystopischen Texten der deutschen Gegenwartsliteratur“ einen Beitrag geleistet. In dem Beitrag hat Frau Dr. Müller sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie Digitalisierungsprozesse in utopisch-dystopischen Texten der deutschen Gegenwartsliteratur dargestellt werden, welche gegenwärtigen Haltungen sich daraus ablesen lassen und inwiefern Literatur hier Handlungsoptionen aufzeigt und einfordert. Die anderen Referenten haben aus diversen Gründen nicht vortragen können.

Im Raum 23 erfolgte eine Sitzung unter der Moderation von Dr. habil. Recep Ragıp Başbağı zum Themengebiet der Sprachdidaktik (DaF). Dr. Stefan Rathert und Dr. Hayriye Bilginer haben „Eine textlinguistische Untersuchung von Leseaufgaben eines regionalen Lehrbuchs im türkischen DaF-Unterricht“ durchgeführt. Die textlinguistische Untersuchung dieses Beitrags bezog sich dabei auf die Textfunktionalität der vorhandenen Lesetexte. Daraufhin haben Dr. habil. Recep Ragıp Başbağı und Ayşenur Köseoğlu einen Beitrag zum Thema „E- Online Lehrhospitation in der Deutschlererausbildung. Probleme – Lösungen und Effizienz bei Anwendungen“ vorgetragen. Mit dieser Arbeit wurde untersucht, inwiefern Online-Hospitationsbetreuung von LehramtsanwärterInnen für einen online-Fremdsprachenunterricht realisiert werden konnte. Im letzten Vortrag hat Dr. habil. Ayşe Uyanık zum Thema „Kommunikative Kompetenz mit Werbefilmen im Konversationsunterricht: Am Beispiel „Deutschland. Land des Quattro“ referiert. Der Vortrag erzielte die Förderung der kommunikativen Kompetenz im Konversationsunterricht mit dem Einsatz von Werbefilmen.

Im Raum 24 wurde die Sitzung unter der Moderation von Dr. habil. Kutay Uzun geleitet. Im ersten Beitrag dieser Sitzung haben Nur Cebeci und Dr. Işıl Gamze Yıldız einen Vortrag mit dem Titel „Uzaktan Eğitim Sürecinde Öğretmen Adaylarının Öğretmenlik Uygulaması Dersine Yönelik Görüşleri“ das aktuelle Thema des Online-Unterrichts während der Covid-19-Pandemie thematisiert. Der zweite Beitrag dieser Sitzung kam von MA Servet Çınar und Dr. Yıldırım Tuğlu, die die „Motivierung der Lernenden durch Microblogging-Aufgaben – Twitter im Fremdsprachenunterricht“ thematisierten. Im letzten Beitrag haben Yasemin Halıcı und Yıldırım Tuğlu das Thema „Yabancı Dil Eğitimi, Uzaktan Eğitim ve Medya“, ein ähnliches Themengebiet, bearbeitet.

In der letzten Sitzung des dritten Tages wurde eine Sondersektion eingeführt, bei der vor allem die Nachwuchswissenschaftler die Gelegenheit hatten, ihre Vorträge zu halten. Die Leitung wurde von Dr. habil. Rahman Akalın übernommen. Zunächst hat Dr. habil. László V. Szabó zum Thema „Covid – Facebook – Google: Literaturvermittlung in Corona-Zeiten“ einen Beitrag gehalten. Der Beitrag ruhte in erster Linie auf den eigenen Erfahrungen des Beitragenden mit der Vermittlung der deutschsprachigen Literatur in Corona-Zeiten an zwei Universitäten, die das schwierige Schicksal der Auslandsgermanistik teilen. Hinsichtlich der konkreten Methoden der Literaturvermittlung wurde rückblickend untersucht, inwiefern sich digitale Textanalysen als profitabel erwiesen. Im zweiten Vortrag hat Dr. Gülşah Kıran Elkoca zum Thema „Edebiyatta Değişim: Türk ve Alman Edebiyatında Dijitalleşme“ einen umfangreichen Beitrag vorgetragen. Im letzten Beitrag hat Dr. Emre Bekir Güven einen intertextuellen Vergleich zwischen „Das Parfum“ ile „Schlafes Bruder“ Romanları Arasında Metinlerarasılık“ durchgeführt.

Nach dem erfolgreichen dritten Kongress-Tag fand 15:30 Uhr unter Moderation von Prof. Dr. Hikmet Asutay die Lesung des Schriftstellers Necdet Neydim statt. Nach dieser hochinteressanten Lesung hatten die Zuhörer wiederum die Möglichkeit, in der „Gesprächsrunde zur Lesung“ Fragen und Anregungen an den Schriftsteller zu richten.

Bei der Abschlusssitzung bedankte sich Herr Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü bei den Organisatoren und den GastgeberInnen des Kongresses Prof. Dr. Handan Köksal, Prof. Dr. Mukadder Seyhan Yücel und dem Institut für Deutschlehrerausbildung der Trakya Universität sowie den DAAD und dem Goethe Institut-Istanbul. Ein besonderer Dank galt den studentischen Hilfskräften des Instituts für Deutschlehrerausbildung, die sich zu jeder Zeit für einen reibungslosen Kongressablauf engagierten. Die Sitzungen aller Fachbereiche wurden ausgewertet und der Erfolg des Kongresses wurde deutlich unterstrichen.

In der Abschlusssitzung erfolgte auch ein Treffen mit den emeritierten Akademikern/ HochschullehrInnen. Es wurde zunächst eine Powerpointpräsentation für sie vorbereitet, darauf folgten persönliche Eindrücke und Einsichten der emeritierten Akademikern/ HochschullehrInnen zum Kongress und zur Germanistik. Zudem bot sich auch ein Anlass zum Erfahrungsaustausch an.

Es wurde auch bekannt gegeben, dass der nächste Germanistenkongress im Mai

2023 entweder an der Abteilung für Germanistik der Marmara Universität (Istanbul) oder am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Ege Universität (Izmir) stattfinden wird. Abschließend ist anzumerken, dass alle Kongressbeiträge begutachtet und entweder im Publikationsorgan des GERDERs (*Diyalog. Interkulturelle Zeitschrift für Germanistik*) im Dezember 2021 oder im darauffolgenden Jahr 2022 in Sammelbänden veröffentlicht werden. Nach einem Gruppenfoto der beteiligten KongressteilnehmerInnen endete dieser Kongress.